

5. Sitzung der AG (DualON)

(04.07.2025)

INNOVET

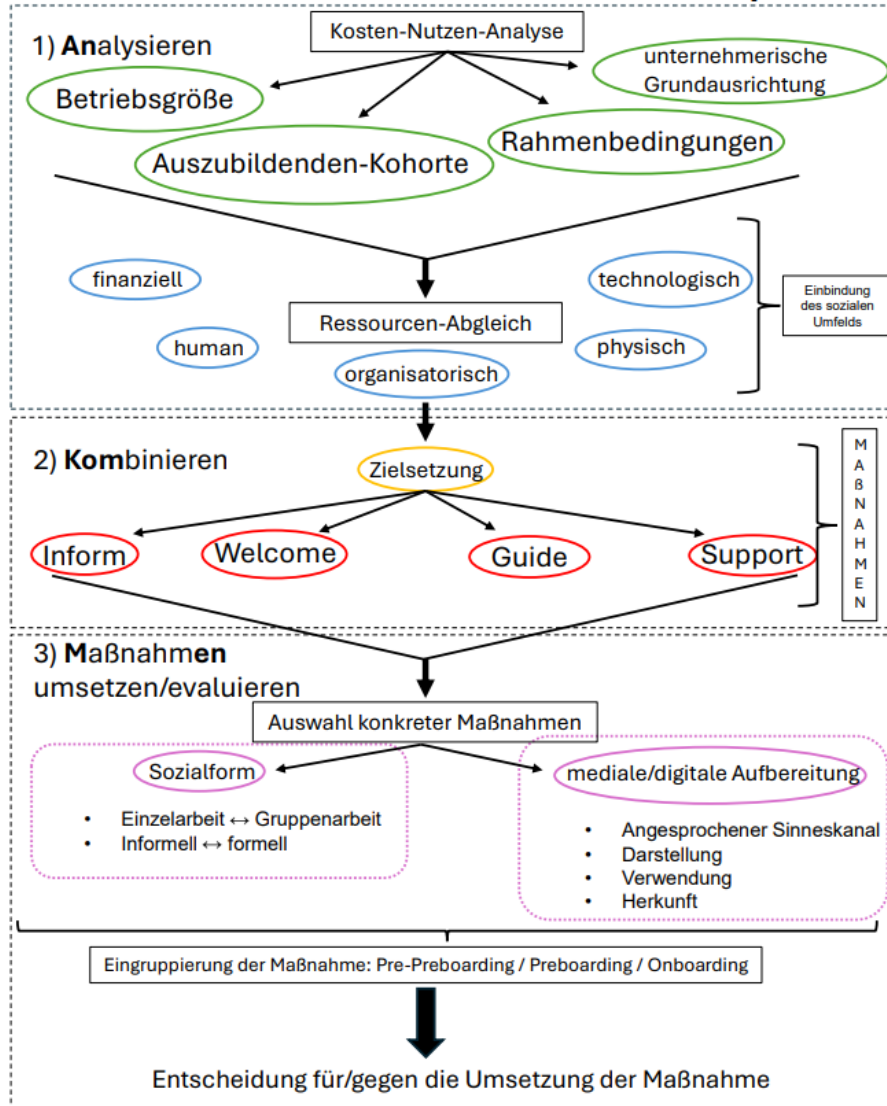


GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend

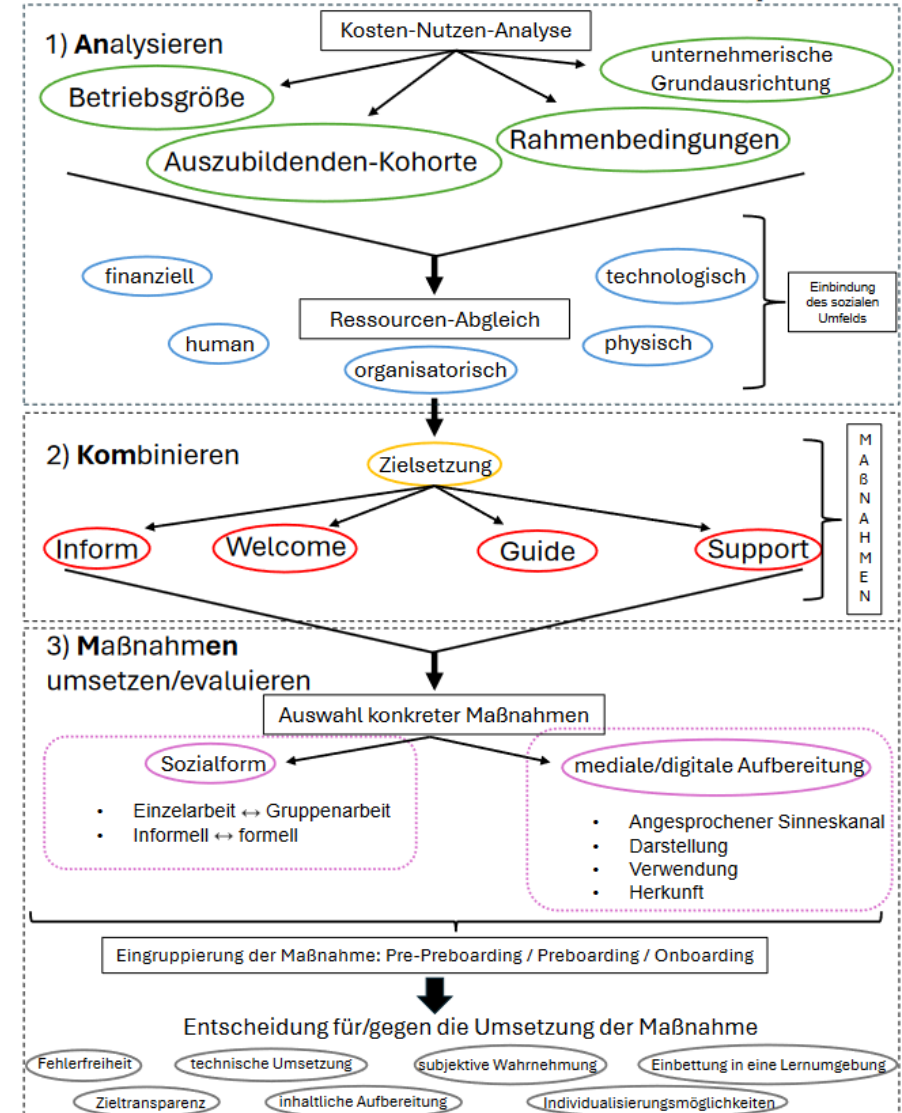
DURCHGEFÜHRT VOM

bibb Bundesinstitut für
Berufsbildung

AnKomMen – Arbeiten mit dem Konzept



AnKomMen – Arbeiten mit dem Konzept



Umgang mit schwierigen Kommunikationssituationen

„Wie kann man sich auf schwierige Kommunikationssituationen vorbereiten?“

Merkmale der Kommunikation

- „Man kann nicht nicht kommunizieren“ (Watzlawick, 1996; zitiert nach Röhner/ Schütz 2016, S. 30)
- Botschaften zwischen Menschen sind
 - zu ca. **einem Drittel** verbal (**WAS** wird gesagt?) und
 - zu ca. **zwei Dritteln** nonverbal (**WIE** wird etwas gesagt?)
- Bei der Entschlüsselung einer Nachricht, kann es zu erheblichen Abweichungen im Verständnis bzgl. des Inhalts der Botschaft kommen (Röhner/ Schütz, 2016)
 - **kongruente** Botschaften (verbale und nonverbale Kommunikation stimmen überein)
 - **inkongruente** Botschaften (verbale und nonverbale Kommunikation stimmen nicht überein)

- Paul Watzlawick u. a. (Vogel, 2013, S. 21; Vogel, 2018, S. 17): „Jede Nachricht hat einen **Inhalts-** und einen **Beziehungsaspekt**.“
- Ist Beziehung symmetrisch („gleichwertig“) oder komplementär („überlegen“ aber auch „ergänzend“)?



- Orientierungsfragen zur Gesprächsvorbereitung:
 - Wer hat wem etwas zu sagen?
 - **Aus welchem Anlass treffen sich die Personen zum Gespräch?**
 - Wie stehen die Personen zueinander?
 - Wie geht es den Personen miteinander?

1) Einzel-Arbeit

2) Arbeit im Tandem

3) Arbeit in 2 Großgruppen



1. Gedankenspiel: Erinnern Sie sich an folgende Situationen, die Sie selbst erlebt haben.

- **Angenehmes Gespräch (Situation 1):** Welche Faktoren haben dazu beigetragen, dass Sie dieses Gespräch als angenehm empfunden haben?
- **Unangenehmes Gespräch (Situation 2):** Welche Faktoren haben dazu beigetragen, dass Sie dieses Gespräch als unangenehm empfunden haben?

2. Gemeinsamer Austausch über die Situationen (2-3 Personen)

- Vorstellung der Situationen
- Einordnung von Aspekten innerhalb der beigelegten Tabelle
- Möglichkeiten zur Optimierung der Kategorien innerhalb der Tabelle

Gesprächshemmer und Türöffner

	Türöffner (angenehm)	Gesprächshemmer (unangenehm)
Umgebung		
Raum		
Gesprächsverhalten des Gesprächspartners bzw. der Gesprächspartnerin		
Eigenes Gesprächsverhalten		

2 Groß-Gruppen

3. Gruppen-Arbeit (2 Gruppen mit jeweils einem Plakat)

- Freie Assoziation zur Thematik (Anker)
- Überlegungen zur konkreten Entwicklung eines Gesprächsleitfadens
 - Relevante Kategorien
 - Strukturierung des Leitfadens
 - Möglichkeiten zum Perspektivwechsel

- 6. AG-Treffen am **17.07.25** (Franz-Oberthür-Schule)
 - Abschlusssitzung zur Reflexion der erarbeiteten Inhalte
 - Klärung organisatorischer Fragen für den Ausbildungsstart am 01.09.25
 - Arbeitsauftrag und Ausblick auf die zukünftigen Projektschritte

- Hennig, C./ Ehinger, W. (2003): Das Elterngespräch in der Schule: Von der Konfrontation zur Kooperation. Donauwörth: Auer Verlag.
- Schulz von Thun – Institut für Kommunikation (1981). Das Kommunikationsquadrat. Verfügbar unter <https://www.schulz-von-thun.de/die-modelle/das-kommunikationsquadrat> [17.06.25]
- Rhöner, J./ Schütz, A. (2016): Psychologie der Kommunikation. Wiesbaden: Springer VS.
- Vogel, I. C. (2013): Kommunikation – Eine Einführung. In: Vogel, I. C. (Hrsg.), Kommunikation in der Schule (S. 8-28). Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt, S. 8-28.
- Vogel, I. C. (2018): Kommunikation – eine Einführung. In: Vogel, I. C. (Hrsg.): Kommunikation in der Schule. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt, S. 9-30.
- Watzlawick, P. (1969). Man kann nicht nicht kommunizieren. In: Watzlawick, P./ Beavin, J./ Jackson, D. (Hrsg.): Menschliche Kommunikation (S.53). Bern/ Stuttgart/ Wien: Huber.